

# Werkstatt-Test: Bike-Händler stolpern über Laola-Rückruf

Köln (jw) – Der Westdeutsche Rundfunk (WDR) überprüfte kürzlich in Zusammenarbeit mit dem ADFC die Leistungsfähigkeit von acht Fahrradwerkstätten im Raum Köln/Bonn. Das erschreckende Ergebnis, welches in der Sendung „ServiceZeit Geld“ im TV ausgestrahlt wurde: Nur ein Händler erkannte, daß beim Testrad, einem „Laola“ von Kynast, der notwendige Umbau des Hinterbaus noch nicht durchgeführt worden war. Bedenklich ist aber auch, daß sieben Händler versäumten, den vorgeschriebenen Rückstrahler zu ersetzen.

Die Tester hatten das „Fahrrad des Jahres 1999“ der ZEG mit fünf typischen Fehlern versehen, die nach einiger Zeit auftreten können: Defektes Rücklicht (Kontakt unterbrochen), der rote Rückstrahler fehlte, die Tretkurbel und das Steuerkopflager wurden gelockert.

Das Rad wurde dann vom Testteam als ganz normaler Kunde beim Fahrradhändler abgegeben mit dem Auftrag, einen platten Hinterreifen zu reparieren und das Bike komplett „durchzuchecken“.

Eine zusätzliche Aufgabe stellte sich den Werkstätten durch die Wahl des Testrades, dem ZEG-Modell „Laola“: Das Rad geriet im Sep-

tember 1999 in die Schlagzeilen, weil wegen schwerer technischer Mängel der Hinterbau ausgetauscht werden mußte, was beim Testrad noch nicht geschehen war.

## Nur ein Händler war spitze

„Das Testergebnis ist weitestgehend enttäuschend“, heißt es im Abschlußbericht. Die Werkstätten hätten sich größtenteils nur durch ihre Schnelligkeit ausgezeichnet: Alle Räder waren in ein bis zwei Tagen inspiziert und abholbereit. Die Qualität der Ausführung des Fahrrad-Checks hingegen gab viel Anlaß zur Klage. Besonders besorgniserregend

dabei: Nur ein Händler, das Kölner ZEG-Mitglied Schumacher, erkannte, daß beim Testfahrrad der erforderliche Um-



In Fahrrad-Werkstätten wird zu oft geschluppt: Zu diesem besorgniserregenden Ergebnis kommt jedenfalls ein Werkstatt-Test, den der WDR jüngst durchführte.

bau noch nicht durchgeführt worden war. Alle anderen sieben Fahrradhändler – darunter zwei ZEG-Händler (!) – bemerkten dieses nicht. „Ob ZEG-Händler oder nicht, jeder Händler der den Auftrag angenommen und dafür Geld kassiert hat, hätte diesen Fehler am 'Laola'-Rad erkennen müssen. Schließlich wurde der Rückruf nicht nur in der Fachpresse thematisiert“, meint Sachverständiger Ernst Brust, der den Werkstatt-Test mit vorbereitet hatte.

## Rücklicht bleibt ohne Strom

Peinlich ist auch, daß zwei Händler bei der Durchsicht sogar das defekte Rücklicht

übersahen. Aber auch die gelockerte Schraube an der Tretkurbel zogen nur drei Werkstätten an. „Im schlimmsten Fall könnte eine solche Schlamperei zu schweren Verletzungen führen, wenn sich die Kurbel löst“, warnt Brust.

Und nur die Testsieger-Werkstatt ersetzte den fehlenden Rückstrahler, der laut Straßenverkehrsordnung vorgeschrieben ist. Alle anderen ignorierten den fehlenden Reflektor oder waren schlecht über die geltenden Vorschriften informiert.

Bemerkenswert sind auch die Preisunterschiede, die im Test auftraten: Daß ausgerechnet die Werkstatt, die alle Fehler erkannte, mit einer Rechnungssumme von nur 20,70 DM auch die Preisgünstigste im Test war, überrascht. Allerdings stellt sich hier die Frage, ob dieser Händler seine gute Leistung nicht unter Wert verkauft. Stölze 121,15 DM waren hingegen bei der teuersten Werkstatt fällig, sie erkannte jedoch nur drei von fünf eingebauten Fehlern. „Solche für Kunden verwirrende Preis- und Leistungsunterschiede könnten durch verbindliche Checklisten bei entsprechenden Inspektionen vermieden werden“, macht Brust deutlich.